

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sonntag, den 24. Januar 1915.

Nachmittags war ich bei der Platzmusik, die von der einigermaßen komplettierten Kapelle der Elfer gestellt worden war. Man spielte unter anderem „Bobby, wo hast du deine Haare“, den vorjährigen Saisonschlager von Berlin. Wie oft hab' ich in der Taverne und im Lunaballhaus dazu getanzt! — Ein deutsches Armeekorps ist angeblich bereits in Temesvar eingetroffen.

Die Ehefrauen von Offizieren, Längerdienenden und Reservisten sind angekommen, manche aus Ofutak, manche aus der Heimat; es gibt wieder Weibergeschichten, Kabalen, Verhältnisse, Protektionen. Neben unserem Quartier wohnt ein Generalstabsmajor K. und sieht jeden Abend in seiner Wohnung den Oberleutnant d. R. Baron H., Ordonnanzoffizier der Division, und dessen Frau zu Gaste. Nach dem Nachtmahl begibt sich der Herr Oberleutnant in den Hof, im Zimmer verlöscht das Licht. Eine Viertelstunde später wird's oben hell, und die Baronin ruft harmlos aus dem Fenster: „Willy, komm doch schon herauf.“ Gestern mußte der pflichttreue Ordonnanzoffizier zweimal verschwinden, auf die Straße geht er nicht, damit kein Offizier ihn nach der Frau Gemahlin frage und deren Aufenthaltsort errate.

Die Soldaten, Sexualnot leidend und daher klatschlüsterneidisch, beobachten solche Szenen genau, das meiste vollzieht sich auch öffentlich, sogar offiziell. Zum Exempel hat dem Oberleutnant J. und seiner blonden Frau der Oberstleutnant lebenswürdigerweise ein Zimmer seiner Wohnung abgetreten. Der Diener des Hauptmanns S., der während der Schlacht auf dem Avalaberg zu uns eingerückt ist, hat erzählt, wie verliebt die Frau Hauptmann in ihn (den Diener), und daß sie von ihm schwanger sei; tatsächlich ist die Hauptmannsfrau jetzt in Szajkas-Szent Iwan bei ihrem Gatten und dem Diener eingetroffen, und es läßt sich erkennen, daß die Renommagen des Burschen keine Lügen waren.